

Saale-Beitrag.

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 141.

Belegpreis

für Halle vierteljährlich 2.50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Beleggeld.
Bestellungen werden von allen Zeitungs-Verkaufsstellen angenommen.

Anzeigen

werden die Spalten aber deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.
Kleinere die Seite 60 Pf.

Halle a. d. S.

Freitag den 20. Juni

1890.

Der deutsch-englische Vertrag.

Seit der der Vertrag über die Abgrenzung der deutschen und der englischen Interessensphäre durch den Reichsanzeiger veröffentlicht wurde, verlaute, es sei ein Abkommen getroffen, welches weder die Kolonialfrage noch die Kolonialspürmer betreffen würde. Diese Annahme konnte bei unbefangenen Beurteilern der Kolonialangelegenheiten nur günstige Erwartung erwecken, und der zwischen Graf Hoffeld und Lord Salisbury geschlossene Vertrag entspricht diesen Erwartungen auch in der That, ja er übertrifft sie. Als das letztgenannte Gebiet haben wir immer dasjenige angesehen, welches umschrieben wird, wenn die im Londoner Vertrag vom Indischen Ozean westwärts gezogenen Grenzen bis zum Kongoiakt zum Tanganika und zum Nyassa verlängert werden würden, und dieses ist es, welches, abgesehen von einer fälschlichen Auslegung durch welche der Berg Nyimbar in das englische Interessensgebiet fällt, die vorgezeichnete Abmachung Deutschland zuneilt. Wenn dann diejenigen, welche Deutsch-Nyasala im liebsten geräumt haben, über zufrieden sind, so ist das freilich begreiflich. Aber sie haben unrecht. Der an und für sich verständige Grundgedanke, daß man nicht mehr Land in Besitz nehmen oder vielmehr mit Beschlag belegen solle, als man in der nächsten Zeit thatsächlich kolonisieren könne, wird zur Thorheit, wenn es sicher ist, daß alles Land in dem betreffenden Theile Nyasala, auf welches Deutschland nicht jetzt die Hand legt, für alle Zukunft verloren ist, indem es sofort in die englische Interessensphäre einbezogen wird. Daß aber dieses Gebiet nicht geeignet sei, bereitet bei einer planvollen und zweckmäßigen Ausnutzung durch Handel und Plantagen für deutsche Unternehmer und mittelbar für den Nationalwohlstand einen reichen Ertrag abzuwerfen, das wird angesichts der Thatfache, daß in England eine fast alle Schichten der Gesellschaft durchdringende Bewegung durch die deutschen Wünsche und Ansprüche hervorgerufen ist, selbst durch die glänzende Dialektik eines Hamburger niemals glaublich gemacht werden. Auf der andern Seite ist es eine unklare Schwärmeri, wenn viele noch nach dem Londoner Vertrag von Ende 1887 und bei dem bis jetzt geringen Interesse deutscher Kapitalisten nach Uganda, Niuro und die ehemalige Äquatorialproving unter das deutsche Banner gebracht sehen möchten. Das uns durch den Hoffeld-Salisbury'schen Vertrag zugestandene Gebiet reicht auf eine Reihe von Menschenaltern aus und für reich liebhabte deutsche Kolonialbestrebungen aus und auf der andern Seite würde die Durchsetzung weiterer Ansprüche, wenn sie möglich wäre, eine Verthümung zwischen England und Deutschland hervorrufen, welche jeder ernstliche Politiker nur mit Unruhe und Bedauern sehen könnte.

So hat der letzte Reichsanzeiger die richtige Mitte und dabei zeigt er von einiger diplomatischer Geschick, welches jenes ältere Abkommen durchaus vermissen ließ. Man hat ja handeln verstanden und Konzeption für Konzeption eingetauscht. So hat man Witu angegeben — hoffentlich nicht ohne den Sultan von Witu und die Brüder Denbarbe vor englischen Gesandten sicher zu stellen —, man hat den Engländern ferner bereitwillig das Protektorat über Sansibar angeboten, aber man hat sie dafür verpflichtet, dem Sultan von Sansibar zu bestimmen, gegen angemessene Entschädigung das Küstengebiet von Deutsch-Nyasala an Deutschland abzutreten. Man hat ferner den Briten einen durch keine Zollstrafen gesicherten doppelten Verbindungswege zwischen dem englischen Nord- und Südostafrika gewährt, man hat endlich, wie es scheint, — denn der übertriebene Wert des Vertrages ist hier unverständlich, ihnen auch in Schwedischafrika Gebiete überlassen auf welche sie keinen Anspruch haben, aber dafür sei die Insel Helgoland von England an den deutschen Kaiser abgetreten worden. Diese Verthümung der Abtretung einer deutschen Insel mit den ostafrikanischen Konzeptionen ist ein diplomatischer Meisterzug, und zwar ein solcher, welcher in ganz Deutschland die freudigste Anerkennung findet. Man hat ja die Wiedergewinnung von Helgoland schon lange als eine Ehrensache für Deutschland angesehen und auch über den praktischen Werth dieser Umwälzung kann man sich nicht täuschen. Der Besitz dieser Insel, deren Hochland man besitzend, ist für die Vertheidigung der Elbe- und Weser- mündung durch die deutsche Flotte von unschätzbarem Wichtigkeit.

Freilich ist der Vertrag gerade in diesem einen Punkte noch nicht perfekt und wird er es in diesem einen Punkte nicht, so fällt er ganz und gar hin, denn die deutsche Regierung hat Angerwiesene in dem Vertrag die Bestimmung aufnehmen lassen, daß er ein unteilbares Ganzes bilde. Die Abtretung Helgolands bedarf der Zustimmung des Parlaments. Wird diese erfolgen? Als vor drei Jahren der britische Staatssekretär Gifford zuerst die Abtretung von Helgoland an Deutschland vorschlug, erhielt dieser Vorschlag der großen Mehrheit der Parlamentsglieder aber ein nicht ernst zu nehmender Einspruch. Als dann zwei Jahre später der Antrag wiederholt wurde, fand er die Zustimmung einer immer noch kleineren, aber doch schon nennenswerten Zahl von Abgeordneten. Jetzt tritt er in Verbindung mit werthvollen Konzeptionen auf und gewinnt dadurch ein ganz anderes Ansehen. Man wird sich im Volke wie im Parlamente offensichtlich klar machen, daß Helgoland England in seiner Bedeutung irgend welchen Nutzen bringt, während seine Abtretung nicht nur große Vortheile für die englisch-afrikanischen Kolonial- und Handelsbestrebungen im Gefolge habe, sondern auch das politische Verhältnis zwischen beiden Nationen wesentlich verbessern muß.

Was jetzt spricht sich die große Mehrheit der englischen Blätter über den Vertrag günstig aus und so ist zu hoffen, daß trotz aller Hezden Stanley's im Volke wie im Parlamente die Veranlassung die Mittel und das wohlverstandene eigene Selbstinteresse die Oberhand behalten werden über jene Leidenschaft, nationalen Hochmuth und die eigenmächtigen Ansprüche einiger Deputirten, welche ihr Geschäft zu einer nationalen Ehrenfache humpeln möchten.

Dem Reichstangler v. Caprivi aber kann man Glück dazu wünschen, daß er mit ihnen so ehrenvollen und dabei für beide

Theile gewinnbringenden Vertrag vor das deutsche Volk und im Falle der Zustimmung des englischen Parlamentes, vor den Deutschen Reichstag zu treten in der Lage ist.

Deutsches Reich.

□ Berlin, 18. Juni. Die „Allg. Reichskorresp.“ bestätigt mit erheblicher Verpätung die Nachricht unseres □-Berichterstatters betreffs der vertraulichen mündlichen Erörterungen, zu denen die Auswärtigen des Fürsten Bismard dem Ausschussigen Amt bzw. dessen Vertretern Anlaß gegeben hatte. Das genannte russische Organ stellt in Uebereinstimmung damit ebenfalls die Verlautbarung eines bezüglichen Circulärs an die Babinette in Abrede. Thatsächlich ist, wie unter □-Berichterstatter schon früher meldete, ein solches diplomatisches Document weder in Wien, noch in Rom, noch sonst wo zur Uebersetzung gelangt.

□ Berlin, 18. Juni. Kürzlich lief durch die Centrums- presse das ungewisse auch von dem benannten Gericht, daß infolge des Schicksals der jüngsten kirchenpolitischen Vorlage die Stellung Herrn Dr. v. Gohlens erschüttert sei. Wie nunmehr glaubwürdig verlautet, ertrug sich der Minister der geistlichen Angelegenheiten trotz aller Aufschüben von rechts und links mehr wie je des allerhöchsten Vertragens, und sind ihm kürzlich dafür sehr schmeichelhafte Auszeichnungen und Auszeichnungen von dieser Seite zu Theil geworden. Das Bekanntwerden dieser Thatfache dürfte nicht nur in Centrumskreisen, sondern auch auf dem rechten Flügel der Konservationen unangenehm eine gewisse Enttäuschung hervorgerufen. Bekanntlich hatte gerade die Eiserne Gruppe unverhohlen die Beilegung Dr. v. Gohlens angebahnt. Was Söder persönlich angeht, so schießt er mit Hofe und in parlamentarischen Kreisen das allerdings nicht genügen verübte Gerücht, daß er seit einiger Zeit an höherer Stelle mit befremdlicher Gleichgültigkeit behandelt werde. Thatsache ist, daß er zu den höchsten Beisetzern, welche in Gegenwart der Kaiserin kürzlich hinfanden, entgegen früheren Gepflogenheiten besondere Einladungen nicht erhalten hat. Infolgedessen konnte er sich nur privatim ohne Ernst daran beteiligen.

Ungland.

Großbritannien. Gleichzeitig mit der deutschseits erfolgten Veröffentlichung des Textes der kolonialen Abmachungen zwischen England und Deutschland im „Reichsanzeiger“ hat die großbritannische Regierung dem Parlament eine Depesche des britischen Vizekonsuls in Berlin, Sir G. Malet, „in betreff der Angelegenheiten Nyasala's“ unterbreitet, worin die Umrisse des englisch-deutschen Abkommens in fast wörtlicher Uebereinstimmung mit dem im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Text skizziert werden. Von besonderer Interesse sind die in der Depesche zum Ausdruck gebrachten und in unserem Hauptblatt bereits kurz erwähnten Beweggründe für die Abtretung von Helgoland an Deutschland. „Die Insel“, so heißt es, „wurde von einem Vizekonsul (England) in 1814 wahrscheinlich wegen ihrer Nachbarschaft an Hannover, dessen Krone damals mit der Englands vereinigt wurde, besetzt. Sie ist insofern von der britischen Regierung niemals behandelt worden als ob sie irgend einen defensiven oder militärischen Werth besäße, noch ist irgend ein Versuch der Vertheidigung gemacht worden, sie als eine Festung zu besetzen. Ihrer Majestät Regierung ist der Meinung, daß sie eine größere Veremehrung der Verantwortlichkeiten des Reiches in Ängerszeiten bilden würde, ohne zu dessen Sicherheit beizutragen. Es ist daher kein Grund vorhanden für die Weigerung, sie zum Theil einer territorialen Abmachung zu machen, wenn die Motive dafür hinlänglich sind. Es dünkt Ihrer Majestät Regierung, daß die Ausdehnung britischen Einflusses und Gebietes an der Ostküste Afrikas, welche das Ergebnis der Abmachungen sein wird, die im Ein. Grenzland erklärt habe, einen hervorstechenden Beweggrund für die Regierung dieses Landes bildet, die Vereinigung der in Rede stehenden Insel mit dem Deutschen Reich zu gestalten. Abmachungen werden gemacht werden, welche künftighin jetzt lebende Einwohner der Insel gegen komparativen Flotten- oder militärischen Dienst sichern und auch fürjüngere treffen für die Fortbauer des gegenwärtigen Zolltarifs für eine 20jährige Frist.“ Die Abtretung von Helgoland soll von der Zustimmung des Parlaments abhängig gemacht werden.

Italien. Die römische Presse soll durchgehends der deutschen Politik gegen ihre Erwerbungen der Insel Helgoland großes Lob. „Diritto“ und „Capitale“ erklären die Vereinigung Helgolands mit Deutschland für ein nationales Ereignis. Andererseits sagt die „Tribuna“, was nicht aus Italiens Protektorat über die Somaliasteilen solle, welche letztere in von Deutschland nunmehr an die Engländer abgetreten worden ist.

Frankreich. Eine amtliche Depesche vom Senegal bestätigt, daß am 3. d. der König Amadou mit 3000 Mann Fußtruppen und 1000 Verwundeten die vom Kommandanten Arginard befehligte Nacht angriffen habe. Amadou wurde mit 250 Verwundeten und vielen Verwundeten zurückgeschlagen; der Verlust der Franzosen beläuft sich auf 30 Verwundete, darunter drei Offiziere und ein Inter-offizier. Der General vertheilte eine sensationelle Depesche, wonach die Franzosen seit der letzten Affaire vor Portonovo sehr schwere Niederlagen erlitten haben sollen. Auf eine Anfrage im Marine-Ministerium wurde mitgetheilt, daß diese Meldungen durchaus ungläubwürdig sind.

Ungland. Aus Petersburg schreibt man uns: Für die Juden in Rußland sieht jetzt ein schlimmes Ungewitter herabzuwachen. Der Minister des Innern hat einen unglückseligen Vorschlag gemacht, nach dem erdrückt hat, daß der größere Theil der nichtchristlichen Wähler Strelitz sind, während die Regierung geneigt, in schwarzer Welle gegen das jüdische Element vorzugehen. Ein Vorschlag des General Guroto, alle Juden prinzipiell von allen militärischen und munitiven Diensten fern zu halten, hat von der Reichs-Regierung vertheilt, alle Aussicht, an höchster Stelle gefügig zu werden. Auch andere Umstände sprechen dafür, daß die „Socialpolitik“ des Jaren bezugs Befähigung der Umwälzungspolitik hauptsächlich wider die Juden richten wird, welche meistens in Antretung von der ausländischen jüdischen hauto finances dürfen diesmal daran nichts ändern.

Serbien. Die Presse wider das Schmeine-Einfuhr-Verbot nach Österreich-Ungarn hat begonnen. Die serbische Regierung hat das bisherige Recht der ungarischen Zollbehörden, die Einfuhr von österreichischen Waaren nach Serbien zu kontrollieren, auf. — Wichtig für den Zollkampf ist die letzten erfolgte Ablehnung des Serbischen durch den deutschen Reichsanzeiger, ein serbischer Schwärmer diefe Begünstigung zu gewahren wie den ungarischen.

Zur Arbeiterbewegung.

* In Baunach am 16. d. die erste Kundgebung von Bergarbeitern statt. Die in Vorstädte emals abgehalten wurde. 6000 Menschen, begleitet von 70 Waggons, hielten einen Umzug durch die Stadt. Die Parlamentsmitglieder Carl Compton und Mr. W. Ward hielten Ansprachen an die riesige Versammlung und es wurden einstimmig Beschlüsse gefaßt zugunsten der Einbringung einer Vorlage im Unterhause für eine achtstündigen Arbeitszeit, sowie gegen verächtliche Bestimmungen des Arbeitgeber-Schutzgesetzes. Das Verhalten der britischen Delegierten in der in Zollmout abgehaltenen Konferenz wurde gebilligt.

Halle.

— In der Schlichtungsangelegenheit hatte gestern der städtische Bauausschuß nach Zurückkunft der Baupläne die erste Sitzung. Die Beratungen erstreckten sich zunächst auf die Regelung allgemeiner Fragen, dem Wunsch des Bauausschusses, weiter wurde in eine Erörterung der Einzelheiten eines Entwurfs eingetreten. Das Ergebnis der Beratungen war, daß durch Abminderung englische Beistände über die zum Vortrag gebrachten Punkte gefaßt wurden. Dem Bauausschuß wird nach den vorliegenden Beschlüssen die Kommission des Bauausschusses mit dem Auftrag erteilt, noch eine Reihe Entwürfe nachzubereiten. Jedemfalls wird aber die Angelegenheit nunmehr rüftig dem Ausschusse näher geführt werden.

— Nächsten Dienstag vormittag findet in der St. Ulrichskirche hier ein Gottesdienst für evangelische Polen in polnischer Sprache statt. In demselben wird Hr. Pastor Hofmeister predigen.

— Der Stenographische Verein hat in letzter Zeit wieder zwei Verabschiedete, darunter einen solchen für Damen, beendet. Während die letzteren meistens dem Vereine beitreten, vertheilten sich die Damen zu einem Damenverein für Stenographische. Derseibe will nicht nur seine Mitglieder in der Kunst veredeln, sondern auch anderen Damen auf Wunsch die Stenographie unentgeltlich lehren. Vorliegende ist Frau Winkler. Seine Sitzungen hält der Verein in der Gastwirtschaft auf „Neuen Hof“. Infolge verschiedener Vorträge eröffnet der Herrenverein am 2. Juli in Webers Gastwirtschaft in der Mittelstraße einen neuen Unterrichtsabtheilung. Der Unterricht ist wie bisher unentgeltlich. Bis jetzt haben sich 15 Teilnehmer gemeldet. Nächsten Sonntag befehlen sich beide Vereine an der 3. Wanderversammlung des Mitteldeutschen Stenographen-Vereins in Zer.

— Der heutige L. Johann's-Viehmarkt hatte sehr inter- esse um die unangenehme Witterung zu leiden. Die Zahl der zum Verkauf geführten Pferde und die der angekauften Schmäme zu zählen war schwierig, weil verchiedene Verkäufer bereits zeitig den Markt verließen. Verkaufsstände, Schanzelle etc. sind in erheblicher Zahl aufgehoben. Bei dem Mangel an Verkehr konnte jedoch — wenigstens bis mittags — von einem Geschäft nach die Rede sein.

— Von einem Fehler wird uns folgender Interessante Fall aus dem „Berliner Post“ mitgetheilt: Ein von einem Sohn in ein unbekanntes Gebiet mit dem Namen Zambouze (Zambouze) mit ausgebrochen worden. Leider konnte die Dauer der Britenzeit nicht festgestellt werden. Gestern vormittag spazierte das Kindchen nunmehr wieder im Taubenstiege umher.

— Ein Wagenführer brachte am Sonnabend einen hier beschuldigten Dieb aus Wertheuburg zu Schaden. Derseibe befand sich auf der Fahrt nach Wertheuburg; als der Zug die Gohlische Annenbrücke verlassen hatte, wurde dem gedachten Reisenden, während er zum Wagenfenster hinansah, durch die Dunkelheit plötzlich der Hut vom Kopfe entführt. Um die Kopfbebedung zu retten, sprang der wohlgeleitete junge Mann, ehe ihn die reichlichen Mitreisenden daran zu hindern vermochten, dem Gute nach zum Wagen hinaus. Er erlangte zwar so seinen Hut wieder, doch nur er bei dem Sprunge auf den Bodenstufen zu Falle gekommen, mocht er sich eine große Schinde an der Stirn zugezogen hatte, die ärztliche Hilfe erforderte machte.

— Ein früherer Gastwirt verhandelte gestern beim Mittagessen einen hiesigen Knaben, der sich im Rechtsforse nicht konnte und aller Bemühungen ungeachtet von dort nicht wieder entfernt werden konnte. Erst in der förmlich Klinik gelang es, den in Erstarrungszustand verfallenden Mann aus seiner Lage zu befreien.

— Das Dienstmädchen Luise W. aus Querfurt hat sich in vergangener Nacht bei einem in ihrem Dienst in der Zambouze-Strasse hier entzerrt und zwar unter Aufschrei einiger Zeilen, deren Inhalt unkenntlich läßt, doch sich das Mädchen das Leben genommen hat. Liebesangelegenheiten scheinen die Veranlassung zu dem Schritte gewesen zu sein.

— Ein hiesiger Gastwirt hatte einem Schneidermeister als Anzage zum Weigen bzw. Ausbleiben übergeben. Als er diebeiden zurückverlangte, stellte ihm heraus, daß der Schneider die Kleidungsstücke in das Feldhaus gebracht hatte und auch seine Mittel betrag, um sie wieder einzulösen.

— Einem Mittelaltenbänder in der Bürgerstraße wurde gestern mittags die Lebensfälle mit einem Inziballe von etwa 30 M. gestohlen. — Aus dem Hausungsbüro in der St. Michaels-Strasse wurde ein zum Handlung dienende Knabe mit rothem Was entwendet.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 1. und 3. Beilage dieser Nummer.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Table with 2 columns: Station names and departure times. Includes stations like Schöningen, Verden, Osterode, etc.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Table with 2 columns: Station names and arrival times. Includes stations like Schöningen, Verden, Osterode, etc.

Schwefelbad Langensalza

(an der Gotthard-Eisenbahn) eröffnet von Anfang Mai bis Ende Septbr. Baden, Trank- u. Inhalationskur für chronische Entzündungen...

Für die Ferien-Colonien bittet um Schirme Louis Sachs, Bernburgerstraße 12.

Wirtin in der Entlohnung versehen ist richtiger, als dieselbe durch große Diner, Antiquitäten etc. zu verdienen.

Rechtssachen!

beim Erb- und Fiskus, gütigen, Zahlungsbefehle, Zeugnisse, Kaufverträge, Accorde u. s. w. Einreichung von Forderungen, Kapital- u. Verkaufsscheinungen...

Umzug !!

Nach der vom Ersten wieder Todhaß und Wärragen in u. außer dem Hause dauerhaft und modern geputzt.

Herrn-Sachen

werden sauber gereinigt, ausgebleicht u. aufgehängt, an alten Sachen werden keine Schaden-Anlage angesetzt.

2000 Centner

Gewaschene wollen bis 1. Juli c. verkauft werden. Gefällige Offerten wollen man richten an.

Saure Gurken

offert sich zu verkaufen einzeln billigt Aug. Neumann, Oststraße 127.

Guzere, Sparaette und süßes Weizenbrot

offert in Mengen nach jeder Wahlung billigt. Varietäten. A. Koch jun.

Schiffplanzen

auf circa 6 Morgen hat abzugeben C. Wenzelke, Oststraße b. Halle.

Jede Viehe,

Wambo, Aufschlag, Entzündung, Quetschung, Gicht, Nerven u. s. w. wird durch meine Familien-Mittel.

!Wohlfühl!

empfehle diese Waage nur als Deutsche; sie macht eine Partie gerad, und auf. Es können annehmen, alles übrige wie ich. Bekannt nur durch die Aug. Thoma, Heilstraße 10.

Sardellen,

1890er Waare, sehr schön, 75 Pf. offerirt Joh. Kratz, Oststraße 21.

!Wohlfühl!

empfehle diese Waage nur als Deutsche; sie macht eine Partie gerad, und auf. Es können annehmen, alles übrige wie ich. Bekannt nur durch die Aug. Thoma, Heilstraße 10.

Sardellen,

besteht sich Brunostraße 16. Das Gehen von Wachen für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portion an Fleisch bereits vorrätig ist.

!Wohlfühl!

empfehle diese Waage nur als Deutsche; sie macht eine Partie gerad, und auf. Es können annehmen, alles übrige wie ich. Bekannt nur durch die Aug. Thoma, Heilstraße 10.

Sardellen,

besteht sich Brunostraße 16. Das Gehen von Wachen für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portion an Fleisch bereits vorrätig ist.

!Wohlfühl!

empfehle diese Waage nur als Deutsche; sie macht eine Partie gerad, und auf. Es können annehmen, alles übrige wie ich. Bekannt nur durch die Aug. Thoma, Heilstraße 10.

Sardellen,

besteht sich Brunostraße 16. Das Gehen von Wachen für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portion an Fleisch bereits vorrätig ist.

Rechtsachen!

beim Erb- und Fiskus, gütigen, Zahlungsbefehle, Zeugnisse, Kaufverträge, Accorde u. s. w. Einreichung von Forderungen, Kapital- u. Verkaufsscheinungen...

Umzug !!

Nach der vom Ersten wieder Todhaß und Wärragen in u. außer dem Hause dauerhaft und modern geputzt.

Herrn-Sachen

werden sauber gereinigt, ausgebleicht u. aufgehängt, an alten Sachen werden keine Schaden-Anlage angesetzt.

2000 Centner

Gewaschene wollen bis 1. Juli c. verkauft werden. Gefällige Offerten wollen man richten an.

Saure Gurken

offert sich zu verkaufen einzeln billigt Aug. Neumann, Oststraße 127.

Guzere, Sparaette und süßes Weizenbrot

offert in Mengen nach jeder Wahlung billigt. Varietäten. A. Koch jun.

Schiffplanzen

auf circa 6 Morgen hat abzugeben C. Wenzelke, Oststraße b. Halle.

Jede Viehe,

Wambo, Aufschlag, Entzündung, Quetschung, Gicht, Nerven u. s. w. wird durch meine Familien-Mittel.

!Wohlfühl!

empfehle diese Waage nur als Deutsche; sie macht eine Partie gerad, und auf. Es können annehmen, alles übrige wie ich. Bekannt nur durch die Aug. Thoma, Heilstraße 10.

Sardellen,

1890er Waare, sehr schön, 75 Pf. offerirt Joh. Kratz, Oststraße 21.

!Wohlfühl!

empfehle diese Waage nur als Deutsche; sie macht eine Partie gerad, und auf. Es können annehmen, alles übrige wie ich. Bekannt nur durch die Aug. Thoma, Heilstraße 10.

Sardellen,

besteht sich Brunostraße 16. Das Gehen von Wachen für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portion an Fleisch bereits vorrätig ist.

!Wohlfühl!

empfehle diese Waage nur als Deutsche; sie macht eine Partie gerad, und auf. Es können annehmen, alles übrige wie ich. Bekannt nur durch die Aug. Thoma, Heilstraße 10.

Sardellen,

besteht sich Brunostraße 16. Das Gehen von Wachen für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portion an Fleisch bereits vorrätig ist.

!Wohlfühl!

empfehle diese Waage nur als Deutsche; sie macht eine Partie gerad, und auf. Es können annehmen, alles übrige wie ich. Bekannt nur durch die Aug. Thoma, Heilstraße 10.

Sardellen,

besteht sich Brunostraße 16. Das Gehen von Wachen für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portion an Fleisch bereits vorrätig ist.

Wochenschrift, alle anderen Fabrikate. Germania-Pomade. anerkannt bestes Mittel zur Pflege und Förderung des Haars u. Bartwachses...



Germania-Pomade. anerkannt bestes Mittel zur Pflege und Förderung des Haars u. Bartwachses. U. Gathler's Kosmetische Oelien...

Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle, Gr. Märkerstraße 27, I., Fernsprech-Anschluß 347.

Stetten Gashof

Ein in bester Lage, in der Umgegend von Magdeburg, Mitte des Ortes, zu verkaufen. Anzahlung gering. Näheres haben sich zu wenden an C. Sandmann, Oststraße.

Ein kleines altes Materialwaaren-Geschäft

bei Oststraße soll durch mich verkauft werden bei ger. Anzahlung. Näheres haben sich zu wenden an C. Sandmann, Oststraße.

Bücher-Verkauf.

Eine naturhistorische reichele Bücher in Dessau, sowie eine in einer mittleren Bibliothek Inhalts nicht nur bezugsfähiger Wissenschaften bei häufiger Abgang zu verkaufen und wegen Kaufbeihilfe sofort zu übernehmen. Selbstverkauft werden portofrei Näheres durch E. Salmson, Dessau, Giebelstraße 2.

Südel I. Rangos,

nachweislich außerordentlich zu verkaufen durch E. Salmson, Dessau, Giebelstraße 2.

Geschäfts-Verkauf.

Ein guter, konkurrenzfreier Lage 2 1/2 Meilen n. o. von Halle, bestehend aus Getreide, Vieh- und Weinbau, wozu ein Grundstück (Umland) von etwa 18000 M. Rodungsrecht mit Anbau von 400 M. sofort anfertigt billig zu verkaufen durch E. Salmson, Dessau, Giebelstraße 2.

Ein geb. Mädchen, und Weibwaaren, sowie Handarbeiten

erf. sucht per 1. August folgende Offerten. H. S. 1890er, Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.

Ein Reparaturgrundstück

in bester Lage, in der Umgegend von Magdeburg, Mitte des Ortes, zu verkaufen. Anzahlung gering. Näheres haben sich zu wenden an C. Sandmann, Oststraße.

Ein kleiner Gashof

bei Oststraße soll durch mich verkauft werden bei ger. Anzahlung. Näheres haben sich zu wenden an C. Sandmann, Oststraße.

Ein Gut

per 1. August mit 28 Morg. Feld, ansehnlicher Bodenfläch, guten Gebäuden, vorzüglichem Viehbestand und lebendem Inventar, haben wir im Auftrag unsern glücklichen Bedingungen zu verkaufen. Näheres a. Z. Kösterstr. 10. Hahn & Wistinghausen.

Zwei Büdereien,

vorzügliche Gebäude, gute Gebäude, hohe Viehweiden, im ersten glücklichen Bedingungen zu verkaufen. Näheres a. Z. Kösterstr. 10. Hahn & Wistinghausen.

Ein verp. Dec. Winter m. 6

Beugn. hoch 3. 1. Ost-Str. als Weidmehrer e. Fuder. H. u. 315 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Pöthen ebd.

Ein gutes gebildetes Mädchen

21 Jahre alt, Dienstmädchen, sucht Stellung als Buchhalterin. Diebelei ist, falls es nötig, auch in der Handhabung nicht unerfahren, auch ist sie nicht abgeneigt, sich der Pflege einiger Kinder zu widmen. - Gefällige Offerten erbittet man unter W. 100 postlagernd Ostleben.

Ein gebildetes led. sprechender Papagei

ist f. kl. Waare billig zu verkaufen. S. Gebhardt, Gieseler, Am Plan.

Ein gebildetes led. sprechender Papagei

ist f. kl. Waare billig zu verkaufen. S. Gebhardt, Gieseler, Am Plan.

Ein gebildetes led. sprechender Papagei

ist f. kl. Waare billig zu verkaufen. S. Gebhardt, Gieseler, Am Plan.

Ein gebildetes led. sprechender Papagei

ist f. kl. Waare billig zu verkaufen. S. Gebhardt, Gieseler, Am Plan.



VAN HOUTEN'S CACAO

Bester im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade.** Ueberall vorrätig.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle aS.

Der „Tip“
für Deutsche Pferde-Rennen.
Berlin N.W., Unt. d. Linden 60.
Bank-Conto: Deutsche Bank.

„Tips“ für sämtliche Rennen Deutschlands, sowie für die Hauptrennen in Oesterreich-Ung., England u. Frankreich.
Abonnements-Preis: 6 Monate 300 M., — 3 Monate 175 M., — 1 Monat 75 M., — für einzelne Renntage 5 M. — Sämtliche „Tips“ für deutsche Rennen werden unentgeltlich nach telegraphisch zugesandt. — Wettanträge beim Totalisator (minim. 20 M.) werden unentgeltlich, bei Gewinn ohne jeglichen Abzug angeführt und binnen 24 Stunden kostenfrei reguliert. — Gedruckte Mittheilung wird franco zugesandt vom „Tip“ für Deutsche Pferde-Rennen, Berlin N.W., Unter den Linden 60.

Sonntag Deutsches Derby Hamburg.

Gold-, Silber- u. Alfenid-Waaren-Ausverkauf.

Wegen Verkauf meines Geschäftes gebe ich bis zur Uebergabe sämtliche Sachen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ab. — Alles Gold und Silber wird mit in Zahlung genommen. Reparaturen sauber und billig.

Halle a. S., **Vincenzo Traverso,** Goldarbeiter.
Rennhäuser 6. **Wein Geschäft ist auch Sonn- und Feiertags Nachmittags geöffnet.**

Walhalla-Theater
Direction: Richard Hubert.
Neues Programm!
O. Lamborg
Klavier-Summit.

Die Oberbayerische Instrumentalfestgenossenschaft Alfeld (5 Personen) mit 2 Violinen, 2 Violoncelli, 3 Concert-Clavieren, Streichorchester, Clarineta und Orgel. — Hr. Anna Waldburg, Wiener Concertistin, und Herr Leopold Schäfer, Wiener Gelangsschreiber (auf Verlangen weiter engagirt).

Großes Concert, angeführt von der Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Hans Döschke. Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Freih. v. Thüngen'sche Brauerei
Thüngen i. Bayern.

Sie durch theilen wir berecht. Publikum und Herren Restaurateuren von Halle a/S. und Umgegend mit, daß unser Specialauschank und Vertretung für Halle a/S. und Umgegend **Herr H. Vogler, Besitzer des Gasthofes zum weissen Ross,** Geißstraße 56, Halle a/S. übernommen hat und bitten wir Interessenten, mit Genantem in Verbindung zu treten. Thüngen, den 15. Juni 1890. Hochachtungsvoll

Freih. v. Thüngen'sche Brauerei und Domänen-Verwaltung.
Max Kern, Geschäftl.-Vertreter.

Schlichtig bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle das hochfeine echt bayrische Exportbier zu billigen Preisen ab meiner Kellerei zum weissen Ross und sehr geehrten Aufträgen gern entgegen. Hochachtungsvoll **H. Vogler.**

Hôtel Goldenen Hirsch
(Victoria-Theater).
Täglich von Freitag den 20. Juni bis 24. Juni 1890
Specialitäten-Gastspiel:
Auftreten der beliebten Geisteskräfte Vanozi (Gobauische gen.), der Ballettgesellschaft Allegoria, der hochberühmten

The Brothers Clemens
(Original Imitators of The He'ls!) der Heder- und Walzer-Sängerin Frä. Wehlin, des Damen-Sängerin Hohenberg, des humoristischen Bendix jun. u. der Gesangs-Duetten Genbr. Wulf.
Net. Oberst 100 M., Barquet 75 M., Saal 50 M., Gallerie 30 M., Vorverkauf Net. Sp. 75 M., Barquet 60 M., Saal 40 M.
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Neu
Ningradakademie.
Wieder
Erhalten d. 27. Juni
1890
in der Marktkirche
Meyer & Stark
Poststr. 9.

Verlag von J. Guttentag (D. Collin), Berlin SW. 48.

Suchen erschien:
Guttentag'sche Sammlung
von
Lehrbüchern des deutschen Reichsrechtes.
No. I.
Der Reichs-Civilprozeß.
Von
Dr. Hermann Fitting,
Och. Justizrath und Professor der Rechte in Halle a/S.
Siebente gänzlich umgearbeitete Auflage.
Preis brosch. 8 M., gebunden in ganz Leinen 9 M.

No. II.
Der Reichs-Strafprozeß.
Auf der Grundlage des gleichnamigen Verkes von weil. Professor Dr. Dohow in Halle neu bearbeitet
von
H. Hellweg,
Landgerichtsrath in Hannover.
Vierte Auflage der ursprünglichen Bearbeitung.
Preis brosch. 4 M. 50 Pf., geb. in ganz Leinen 5 M.

Lehrbuch
des
gesamten Privatrechtes
in geschichtlicher,
dogmatischer und wirtschaftlicher Beziehung
auf die einschlägigen Materien des öffentlichen Rechtes.
Von
Dr. Georg Prager.
Band III.
Personen- und Erbrecht.
Preis brosch. 8 M., geb. in Leinen 9 M.
Band I: Allgemeine Lehren und Sachenrecht. Preis brosch. 12 M., gebunden in ganz Leinen 13 M.
Band II: Obligationen-Recht mit einem Anhang über Wechsel, Gewerbe-, Handels- und See-, Urheberrecht. Preis brosch. 10 M., gebunden in ganz Leinen 11 M.

Sie beziehen durch jede Buchhandlung, wie direct von der Verlagsbuchhandlung.

I. Rangsch. **I. Rangsch.**
610 Meter hoch **renommirter Anst.**
Schieferke **fuort.**

dem Brocken nächstgelegener Ort an der Bode.
Wir ertheilen unter im Jahre 1889 der Neuzzeit entsprechend erbautes Hotel und Pensionat. Daselbst ist eine Lebensversicherung des Harzes. **Gebäude Neweth.**

Bekanntmachung.
Sonderzug Leipzig-Thale und zurück
am Sonntag den 22. Juni 1890.

Leipzig ab	5:10 Vormittags.	Thale ab	7:15 Abends.
Thale ab	5:28	Leipzig ab	9:17
Halle ab	5:57	Halle ab	10:14
Cönnern ab	6:45	Schleibitz ab	10:46
Thale an	8:49	Leipzig an	11:06

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt:
ab Leipzig und Schleibitz II. Kl. 6 M. — 3. Kl. 4 M. 50 Pf.
ab Halle „ „ „ 4 M. 50 Pf. — 3. Kl. 3 M. — 3. Kl. 2 M. 50 Pf.

Der Verkauf der Fahrkarten findet bereits am Tage vor der Fahrt in Leipzig auf dem Wagendrucker Bahnhofe und bei der Hauptstation der Preussischen Staatsbahnen statt und wird in Leipzig 10 Min. vor Abfahrt des Zuges geschlossen. Gleiche Sonderzüge werden voranschickt auch am 13. Juli, 3. und 17. August befördert.
Magdeburg, im Juni 1890.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt
(Wittenberge-Leipzig).

Prinz Carl.
Sont Freitag Abends 8 Uhr
Grosses Militair-Concert.
Entree 30 Pfg. O. Wiegert.
Billetts im Vorverkauf, 15 Stück 3 M., wie bekannt.

Felsenburgkeller.
Das Rosenfest findet wegen ungünstiger Witterung erst nächste Woche statt. **K. Allen.**

Tinzer Garten.
Gasse-Giechstein, Burgstraße 19, Fernsprecher 333.
Neu einger. Restaurant u. Garten-Tablissement I. Rangsch.
Anschank der Gerar-Weien-Bierbrauerei Tins v. Gerar.
Großartiger Garten, schöne Colonnaden, angenehme Restaurations- und Vereinszimmer, Gesellschaftslokal, neue Apparat-Regelbühne, aut. Klaviers.
Vorzügliche Tinzer Biere. Gute Weine. Feine Küche.
Aufmerksame Bedienung.
Fernsprecher 333. **Paul Grane.**

Hôtel Janson
Berlin, Mittelstr. 53/54
Solide Preise. Prompte Bedienung.
Zwischen U. d. Linden und Central-Bahnhof.
Besitzer **R. Schellwald.**

Das Missionsfest
findet Freitag den 20. Juni auf früher Schröter's, jetzt Metzenthin's Weinberg bei Halle a/S. statt.

Bauer's Brauerei.
Sont Donnerstag
Kindskabannnen.
Fritz Träger.

„Albrechtshalle“
Albrechtstraße 19, neu eröffnet.
Mit Damenbedienung.

Elisenhalle,
Landwehrstraße 17.
Neue schnelle Damenbedienung.
„Bairischer Hof“, Friedrichstraße 44.
Gewährte meinen Heinen Saal zur Abhaltung von Familien-Gesellschaften. Diebstahl gr. u. H. Vereinskammer zu vergeben. **R. Wahl.**

Neue Sing-Akademie.
Freitag den 20. Juni Abends 6 Uhr
Uebung für ganzen Chor im Saale der Volksschule.
Concert 27. Juni Marktkirche.
Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei dem Königl. Musikdirector Herrn Voretzsch, Wilhelmstrasse 5, I. Der Vorstand.

„Thalia.“
Sont Donnerstag Damenabend bei Posern. Badische Bedienung erbitet. **Der Vorstand.**

Halle im 18/10
Stenogr. Verein nach Stolze. Freitag 8 1/2 Uhr im Hotel zu den vier Jahreszeiten, ab. Leipz. Str.

Missionsfest
in der Kirche zu Belleben Sonntag den 22. Juni Nachm. 3 Uhr. Hochwürdiger Herr P. Dr. Burthard aus Witten. Nachfeier bei gemütlichem Welter im Saal.
Der Vorstand des Missionsvereins für Wittenben u. Umgegend.
Vereinszimmer gefund
f. stud. Corpor. z. allein. Benutz. C. F. u. E. A. 3445 an Spandauerstr. & Volker hier